

Ausgabe Januar 2018

Information für Mitglieder,
Mitarbeitende und Freunde der
Theatergesellschaft Stans

Theater an der Mürg
Postfach, 6371 Stans
www.theaterstans.ch
info@theaterstans.ch

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Theatergesellschaft

Das neue Jahr bringt auch immer wieder eine neue Theatersaison. So wie wir hoffentlich alle gut und zufrieden das neue Jahr begonnen haben, so möchten wir auch in die neue Saison starten. Am 20. Januar feiern wir die Premiere des Stücks DER ROBBENKÖNIG. Die detaillierten Angaben dazu finden die Interessierten bereits in den verschickten Unterlagen.

Die Theatergesellschaft Stans ist seit fast 200 Jahren unterwegs und wurde dabei immer von Freiwilligenarbeit getragen. Eine Profibühne wie das Luzerner Theater bekommt finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand. Es gibt Leute, die behaupten, jeder Sitz sei pro Aufführung mit 50 Franken subventioniert. Ob dem so ist, sei dahingestellt. Ein Sitzplatz im Theater an der Mürg wird durch die Arbeit der vielen Helferinnen und Helfer subventioniert. Ganz ehrlich: Mir ist diese Subvention tausendmal lieber als die durch die öffentliche Hand. Wobei ich hier dankend erwähnen will, dass die Gemeinde Stans mit der TGS eine neue Leistungsvereinbarung unterzeichnet hat und für das Erbringen eben dieser Leistungen einen Beitrag überweist.

Wir alle sind gefordert, damit sich viele Menschen für unsere Produktionen einsetzen möchten. Schliesslich soll das Engagement für die TGS Freude machen und nicht als Bürde empfunden werden. Gegenseitig können wir danken und loben und uns so immer wieder motivieren. Alle gehören dazu und sind gefragt. Ein kleines Dankeschön für den Einsatz bilden die Freitickets. Es kommt immer wieder vor, dass die eine oder andere Namensmeldung nicht in der Adressdatei landet und darum Mitwirkende kein Freibillett erhalten. Betroffene Personen bitte ich, sich direkt bei mir zu melden.

Wie schon hinlänglich bekannt, beschäftigt sich die TGS nicht nur mit der nahenden Saison. Der Umbau ist genauso zeitintensiv und herausfordernd. Die Mieter unseres Theaters mussten darum in diesem Herbst einige Unannehmlichkeiten erdulden. An dieser Stelle danke ich herzlich der Märli Biini Stans, der Harmoniemusik Stans und Tachtelmechtel für ihr Verständnis.

Liebe Theaterleute, ich hoffe, dass ihr euch alle genauso auf die neue Saison und auf das renovierte Posthorn/Theater freut wie ich und der ganze Vorstand. Wir werden an der kommenden Generalversammlung vom 26. Mai auf zwei Meilensteine zurückblicken können.

Freddy Businger, Präsident

Die beste Bühnemannschaft für die TGS

Die Bühne. Ein grosser, leerer Raum. Überall wo man hinsieht – nur schwarz. Schon die wer-weiss-wievielte Schicht schwarzer Farbe wurde in diesem Raum aufgetragen. Ende November sieht die Stanser Bühne noch riesig aus. Das ändert sich aber innerhalb weniger Tage. Die Bühnemannschaft hat schon Wochen davor in der Werkstatt des Holzbau Kayser Grosses geleistet. Bereits im Oktober haben Bühnenchef Marcel Büchel und Bühnenbildnerin Viola Valsesia die Pläne ausgearbeitet und der Bühnemannschaft vorgelegt. Danach wurde mit grosser Leidenschaft diskutiert, ausgeheckt und umgesetzt. Eine professionelle Truppe kann die Theatergesellschaft da vorweisen. Für Jeden und Jede gibt es die passende Aufgabe. Eine Mannschaft, die zusammenhält und bei der das Gesellschaftliche am Ende eines Werkabends nicht zu kurz kommt. Dies können sie auch deshalb geniessen, weil die Crew der Spielerbeiz liebevoll mit Getränken und Verpflegung für das Wohl der Bühnemannschaft sorgt. Am Tisch der Spielerbeiz wurden schon viele Lösungen gefunden.

In diesem Jahr wurde vor allem Holz verarbeitet. Sehr viel Holz. Ungefähr 100 Quadratmeter Grossholz wurde benötigt, um die Bühne in eine Beiz zu verwandeln.

Und nun wird mit viel Liebe zum Detail hier und da noch etwas gemalt, montiert, geflickt und ausgebessert. Selbst für spontan entstandene Wünsche gilt nicht die Devise „Geht nicht.», sondern „Wird nicht einfach, aber wir schauen, was wir machen können.“ Lösungsorientiert und praktisch denkend, das ist die beste Bühnemannschaft für die TGS!

Bereit für den Robbenkönig

Die Freude, endlich die Bühne betreten zu dürfen, war gross. Die Regisseurin (Annina Dullin), die Requisite (Isabelle Hochreutener und Ines Ziswiler) und die Spieler durften sich dieses Jahr wieder im Dachgeschoss vom Höfli, in den Räumen des lit.z einnisten. Ein wunderschöner Raum, aber halt doch irgendwann zu eng. Jetzt will das Ensemble wissen, wie lange man braucht, um von der einen Bühnenseite zur anderen zu kommen. Oder ob es funktioniert, eine Szene auf der Bühne zu spielen und ein paar Sekunden später mit der Kamera in der Hand durchs Haus zu laufen. Annina hat unsere Techniker, das bereits ältere Haus sowie unser Budget auf die Probe gestellt. Eine Live-Kamera hinter den Kulissen ist auch für

die Techniker eine Herausforderung. Aber da es genug engagierte Helfer gibt, die sich dieser Aufgabe stellen, wird auch da weiter ausprobiert, getestet und schliesslich der Feinschliff gemacht.


Der Umgang mit der Kamera will gelernt sein. Die Spieler machen sich seit Anfang Dezember, seit dem Einzug ins Theater, vertraut mit diesem Medium. Der Wechsel ins Theater ist immer ein besonderer Moment. Das Bühnenbild steht schon fast und laufend kommen mehr Kostümteile und Requisiten dazu. Mitte Dezember organisierten die Spieler ein gemütliches Beisammensein nach einer intensiven Probezeit. Das "Bergfest": An gewissen Theaterhäusern eine Tradition, die dann gefeiert wird, wenn das Ausprobieren langsam ein Ende nimmt und das Stück eine definitive Fassung annimmt. Ein gelungener Abend und eine willkommene Idee unserer Regisseurin! Das neue Jahr bringt auch viel Neues ins Theater. Die Beizerinnen und Beizer beginnen mit dem Dekorieren und auf der Bühne ist Martin Brun mit seinen Helfern am Montieren der Scheinwerfer. Auch ein wichtiges Element um das Publikum in eine andere Welt zu verführen. Das Stück bekommt nun seine finale Form. Nun wird es so oft geprobt, bis alles auf und hinter der Bühne sitzt und wie im Schlaf funktioniert. Damit wir am Schluss dem Publikum einen vergnügten Theaterabend bieten können.



Umbau 2.Etappe Posthorn/ Theater

Der Umbau Posthorn/Theater ist in vollem Gange. In der ersten Phase nach dem Auszug unserer Mieter im Posthorn waren der Baumeister Clemens Christen und seine Leuten vor allem mit Abbruch- und Aufbauarbeiten beschäftigt. Das neue Aussentreppenhaus, der Liftschacht und die neuen Wohnungszugänge sind inzwischen im Rohbau realisiert. Priorität hatte dabei das unterste Geschoss, damit das Backoffice der Theaterbeiz rechtzeitig auf unsere Saison hin fertig wird.

Inzwischen sind natürlich viele weitere Handwerker – Elektriker, Sanitär, Lüftungstechniker, Spengler, Zimmermann, Gipser, Schreiner, Bodenleger, Maler etc. – intensiv am Arbeiten. So konnte zum Beispiel noch vor Weihnachten die neue Küche der Theaterbeiz eingebaut werden.

Die organisatorische Herausforderung für die Bauleitung war gross, damit der Theaterbetrieb für unsere Theatermieter in dieser Bauzeit stets aufrechterhalten werden konnte. Selbstverständlich wurden die Mieter auf die spezielle Situation aufmerksam gemacht und wir halfen durch provisorische Einrichtungen unsererseits mit, den Betrieb der Beiz – wenn auch mit Einschränkungen – zu ermöglichen. Es darf dabei festgestellt werden, dass unsere Theatermieter – die Märli-Biini, die Harmoniemusik Stans und Techtelmechtel  Verständnis zeigten für diese Ausnahmesituation. Hierbei gilt auch ein spezieller Dank unserer Kasi Sollberger, die oft sehr kritische Momente souverän und mit grossem Engagement meisterte – sie war für die letzten beiden Mieter in der Beiz zuständig.

Nun stehen wir vor dem Abschluss der Arbeiten im Backoffice-Bereich des Theaters und werden rechtzeitig auf unsere Premiere hin bereit sein für den Betrieb der Theaterbeiz. Allerdings werden die Anlieferung und der Lift für diese Saison noch nicht zur Verfügung stehen. Dieser Teil wird zusammen mit den Wohnungen im Sommer 2018 fertig gestellt. Durch die zukünftigen Arbeiten wird jedoch der Theaterbetrieb nicht weiter beeinträchtigt. Wir sind sehr optimistisch, dass der Umbau auch weiterhin planungsgemäss verläuft und alle Arbeiten sowohl terminlich als auch finanziell im Rahmen der Zielsetzungen fertiggestellt werden können.

Die neuen Wohnungen sind voraussichtlich im Herbst bezugsbereit. Nähere Informationen zu den drei Mietwohnungen erläutern wir dann im nächsten Theaterblatt.

Othmar Kayser

